Sozialisten der GEW bedienen eigene Klientel

Kreispolitik

Im Jahr 2011 hatten ein Viertel der 40000 Kinder im Kreis Kleve einen Migrationshintergrund. Darunter sind viele Niederländer, sprich die kulturellen Unterschiede laufen gegen Null und es gibt im Vergleich zum Ruhrgebiet deutlich weniger leistungsschwache Problemklassen.

Da die katholischen Schulen nicht immer nicht-katholische Kinder aufnehmen, verstärken sich die Probleme an den Gemeinschafts(grund)schulen. Daneben steigt die Belastung dort durch das schwachsinnige Inklusionsexperiment der rotgrünen Sozialisten. Nun fordert die sozialistische Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW, infiltriert durch rotgrüne 68er-Ideologen und somit Ableger der Grünen, SPD und Linke), dass die Kreispolitik sich dem Problem der schlechten Schüler annehmen und diese weiter in sogenannten Integrationsklassen fördern soll, denn alle sind laut deren Ideologie ja gleich talentiert. Zumindest geben die Rotgrünen die Problematik zu. Jedoch auch gutgemeinte Integrationsklassen werden das Problem nicht lösen, sondern bedienen nur die eigene, jedem bekannte (Wähler-)Klientel der genannten Altparteien, also Lehrer, Sozialpädagogen und Deutschen mit südlichem Migrationshintergrund.

Liebe sozialistische, verblendete Ideologen, auf der ganzen Welt in allen Zeiten gab es, gibt es und wird es immer gute und schlechte Schüler geben. Bei den letzteren ist oftmals ein integrationsunwilliger Hintergrund angehäuft. Integrationsunwilligen kann man noch so in den Hintern kriechen, es hilft nichts, da keine Bereitschaft vorhanden ist. Und ja, manchmal fehlt auch die nötige Intelligenz. Diese ist selbstverständlich vererbbar, liebe 68er-Terroristen, außer bei euch natürlich.

Einzelmeinung, 01.10.2014

Quelle: Niederrhein Nachrichten, 01.10.2014

5. Februar 2015 admin2

Post navigation

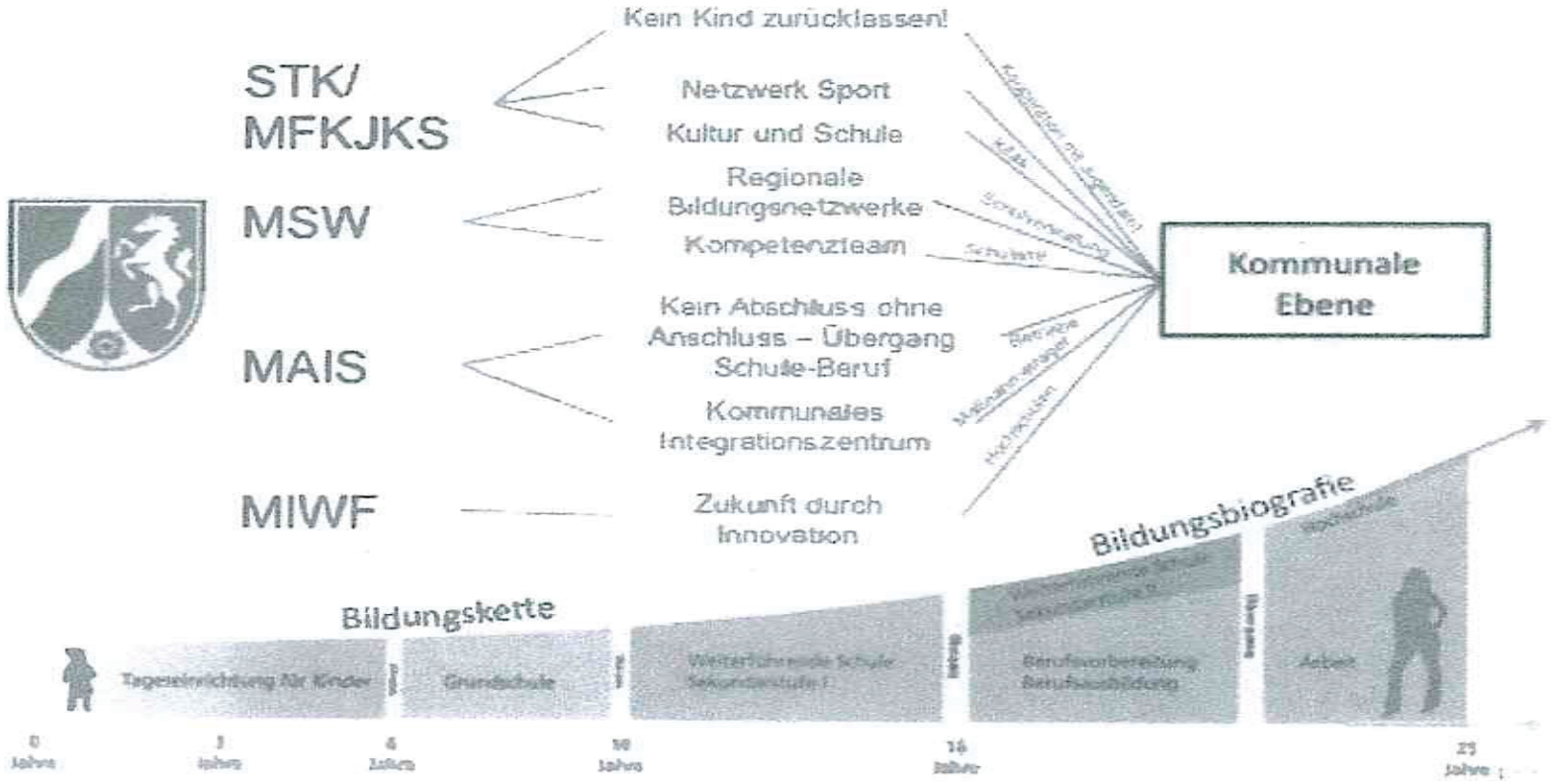
Miserable Demokratieauffassung der Kreis-SPD → ← Friede, Freude, Eierkuchen

„Das Kommunale Integrationszentrum im Kreis Paderborn“

Die negativen Effekte fehlender Integration sind bekannt. Neben erhöhten Kriminalitätsraten und hohen Sozialkosten ist der soziale Frieden und letztendlich der hohe Lebensstandard unserer Gesellschaft in Gefahr. Jedes zugewanderte Kind, das in der Schule versagt, vergrößert das Problem des Fachkräftemangels. Jede Familie, die in unserer Region lebt, sich hier aber nicht zu Hause oder gar ausgeschlossen fühlt, gefährdet den sozialen Zusammenhalt. Gelingende Integration ist ein starker Beitrag zur Bewältigung dieser zukunftsweisenden gesamtgesellschaftlichen Aufgaben und Herausforderungen.

Diesen Aufgaben und Herausforderungen soll sich das zukünftige Kommunale Integrationszentrum des Kreises Paderborn stellen. Seine Schwerpunktthemen sind „Integration durch Bildung“ und „Integration als kommunale Querschnittsaufgabe“.

Abbildung 1: Multiple Bildungsnetze (angeregt durch das RBN-Dortmund)



Name der Maßnahme

„Lernen lernen mit Flink"

- Ein Konzept zur Sprach- und Lernentwicklung für Kinder ab zwei Jahre

Ziel

Das Hauptziel besteht darin, die Lern -und Lehrressourcen, insbesondere benachteiligten Kindern, im Dreieck „Kind –Familie -pädagogische Einrich stärken und mit einer frühen Bildung die Integration und Chancengleichhe fördern. Die Sprache hat hier eine grundlegende Position.

Zielgruppe

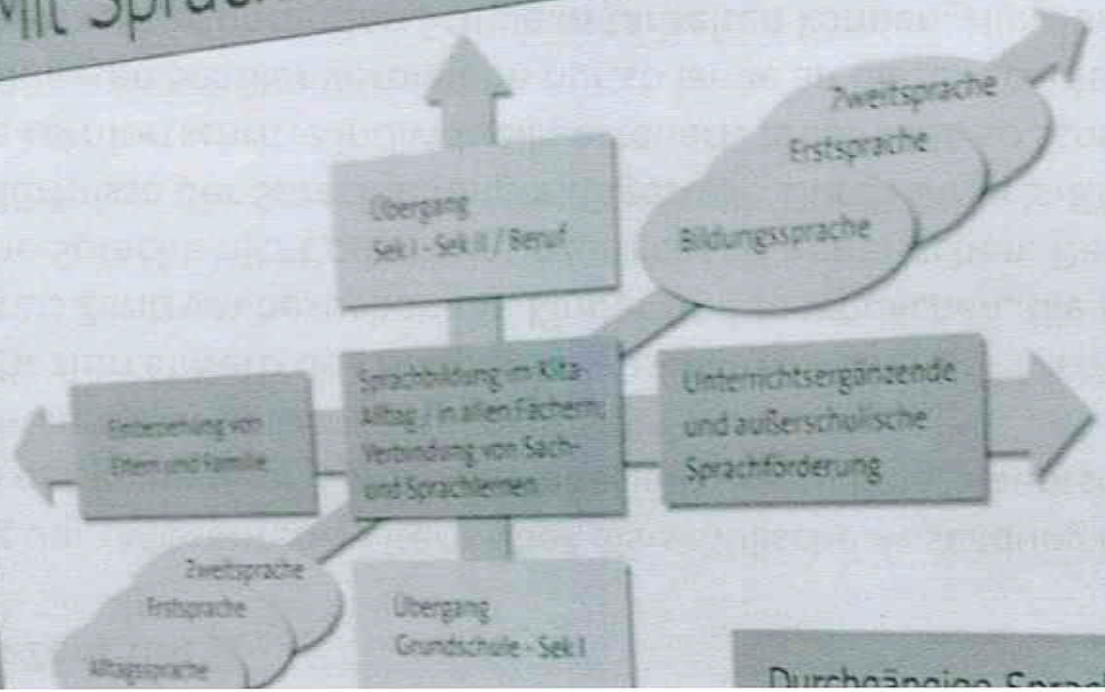
Kinder ab 18 Monate

Kurzbeschreibung

Bildungsregion Kreis Paderborn

Kreis Paderb

Mit Sprache Brücken bauen



„Bonifatius-Zentrum“

Aufgaben:

a) Beratung der (Migranten-) Eltern über die schulische Ausbildung ihrer 11-16 jährigen Kinder.

b) Auswahl der geeigneten Schule (Gymnasium, Realschule, Hauptschule, Gesamt-schule).

c) Erstbeschulung der Sprachanfänger

d) Unterricht zum Erwerb des Hauptschulabschlusses oder der Fachoberschulreife.

Das Bonifatius Zentrum besuchen die Kinder und Jugendlichen, die nach Paderborn ziehen und die deutsche Sprache nicht oder nur unzureichend beherrschen. Der Unterricht ist voll-ständig auf die Bedürfnisse der Sprachanfänger abgestellt. Durch Differenzierungsmaßnah-men werden die Lernfortschritte individuell gesteuert. Jeder kann so schnell lernen, wie er will und kann. Die jüngeren Schüler verbleiben nur so lange an dieser Schule, bis sie in einer Regelklasse einer anderen weiterführenden Schule mitarbeiten können. Hierdurch wird die erfolgreiche Weiterarbeit in der Schule gewährleistet.

Die älteren Schüler haben die Möglichkeit am Bonifatius Zentrum den Hauptschulabschluss oder die Fachoberschulreife zu erwerben.

Das Bonifatius Zentrum bietet:

a) Schüleraufnahme über das ganze Jahr

b) Kleine Klassen mit 6 - 15 Schülern

c) Intensiver Deutschunterricht (14-16 Std. / Woche)

d) Fachunterricht auch als Deutschunterricht

e) Differenzierter Englisch und Mathematikunterricht

f) Versetzung der Schüler in die nächst höhere Klasse während des Schuljahres

g) Berufswahlvorbereitung

h) Betreuung beim Übergang Schule - Beruf

DemeK - Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen

Implizites Grammatiklernen für den regulären Deutsch- und Fachunterricht durch:

- Artikelsensibilisierung
- Sprachrunden und Chunks
- Generatives Schreiben

Die internationale Klasse der Stephanusschule

Ziel: - Erlernen der deutschen Sprache
- Teilnahme am Unterricht der Regelsch

Zielgruppe: Kinder - zwischen 7 und 11 Jahren
- ohne Deutschkenntnisse
- die schon eine Schule im Heimatland besucht haben

Elternschule
in der Stephansschu

- Erlernen der deutschen Sprache
- Deutsch sprechen
- deutsches Schulsystem kennenlernen
- Hausaufgaben verstehen
- Unterrichtsmethoden kennenlernen
- Angst vor Schule abbauen

Spaß am Lesen?
Freude am Umgang mit Kindern?

Ehrenamtliche Mentoren gesucht!

Wenn

- Sie selbst gerne lesen
- Sie gern mit Kindern umgehen
- Sie Spaß an sprachlicher Betätigung haben, gern erzählen und zuhören können
- Sie jungen Menschen helfen wollen, erfolgreich zu sein
- Sie sich freuen, Verantwortung für einen jungen Menschen zu übernehmen

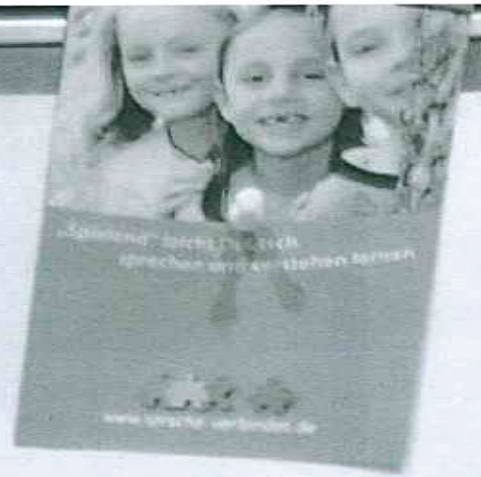
sind schon alle Voraussetzungen erfüllt!

„MENTOR" – die Leseentwickler, eine bundesweite Initiative von Freiwilligen zur Förderung von Lese- und Sprachkompetenz, ist auch in Paderborn tätig und sucht

SIE!

Nähere Informationen erhalten Sie bei den unten angegebenen

Eine Idee
macht Sch



Sprache Verbindet; http://www.sprache-verbindet.de/

Ziel

Integration: Verbesserung der schulischen Leistungen durch spielerisches Erlernen der deutschen Sprache.

Zielgruppe

Kinder aller Nationalitäten; insbesondere Migrationskinder im Alter von 4 bis 1 Jahren

Kurzbeschreibung

Oberstufen Schüler und –Schülerinnen im Alter von 15 bis 19 Jahren verbringen 1 oder 2 mal pro Woche jeweils eine Stunde mit dem Kind im Elternhaus des Kindes. Dabei werden spielerisch Sprach- und Kulturkenntnisse vermittelt.

AWO

AGENTUREN

NORDRHEIN-WEST

Vielfalt ist unsere S

Sprachpatenschaften für Kinder mit Migrationshintergrund

Zielgruppe des Projektes sind Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, die auf Grund geringerer Deutschkenntnisse in ihren schulischen Leistungen benachteiligt sind.

Ziel ist eine Erweiterung des Wortschatzes und der grammatikalischen Strukturen bei den Kindern, sowie bessere Integration in Kindergarten und Schule und langfristig verbesserte berufliche Zukunftschancen.

Rucksack-Kita

für Eltern
4-6jähr
Kinder u

...fahren, wie Sie Ihre Kinder
...der allgemeinen und
sprachlichen
...klung im Alltag
...n können.

...on 9 Monaten
...kerinnen
...ch

Balu und Du

„Balu und Du" ist ein ehrenamtliches Programm, das Kinder im Grundschulalter fördert. Die Kinder sollen - neben Familie und Schule - eine weitere Chance erhalten, sich ihren positiven Anlagen gemäß zu entwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Die Mentoren ("Balus") des Programms stehen ihnen in einer Entwicklungsphase zur Seite, die nicht immer einfach ist. Aber sie ist für das weitere Leben prägend. Die Kinder ("Moglis") machen neue Erfahrungen und erhalten außerschulische Lernanregungen. Hausaufgabenhilfe steht nicht im Mittelpunkt des Programms, stattdessen soll Lernfreude geweckt werden.

Hinweise zum Aufbau einer Kooperationsvereinbarung:

a) Die Zusammenarbeit mit einer Bildungseinrichtung (z.B. Universität, Fachhochschule, Oberstufe eines Gymnasiums) ist der "Königsweg", um Balus zu gewinnen.

b) Neue Standorte müssen sicherstellen, dass die Mentorenbegleitung wöchentlich in einer Gruppe angeboten wird. Die KoordinatorInnen sind qualifizierte Fachkräfte.

c) Unterstützung wird durch den "Leitfaden zum Aufbau neuer Standorte" sichergestellt.

d) Eine Anschubfinanzierung kann der "Balu und Du e.V." manchmal geben. Ferner werden zum Selbstkostenpreis eine "Starterbox" mit didaktischem Material sowie Flyer, Plakate und ein Film zur Verfügung gestellt.

e) Moglis über die Grundschulen zu gewinnen, ist meist das geringste Problem.

Name der Maßnahme:

HF 6: »Altwerden in der Migration«

Ziel:

Information + Beratung rund um das Thema Pflege + Betreuung

Zielgruppe:

alle Bürgerinnen!

Kreistag lehnt Integrationszentrum ab

Kreis Kleve. Eine Mehrheit von CDU, FDP und AfD sieht darin nur eine zusätzliche Verwaltungseinheit. SPD und Grüne ärgern sich über die Reduzierung auf den Aspekt Schule: „Sie haben die Sinnhaftigkeit nicht verstanden“

Für Walter Seefluth, Sprecher der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), ist die Sache klar: „Ohne ein Integrationszentrum sind die Sprachprobleme im Kreis Kleve kaum lösbar.“ Eine unglaubliche Anzahl von Kindern hat im Kreis einen Förderbedarf: Fast jedes dritte Kind unter drei Jahren in einer Kindertagespflege kommt aus einer Familie, in der vorrangig kein Deutsch gesprochen wird. Dazu kommen die vielen Asylbewerber, die zigfache Hilfen für die Integration benötigen

Kreistag lehnt Integrationszentrum ab - | WAZ.de - Lesen Sie mehr auf: http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-kleve-und-der-region/kreistag-lehnt-integrationszentrum-ab-id10498525.html#plx1169665434

GEW in allen Schulformen www.gew-kleve.de Informationen und Erlasse

Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft

Kreisverband Kleve

Den eigenen (Schul)-Alltag erleichtern

Informations- und Fortbildungsveranstaltung der GEW
für
betroffene und interessierte KollegInnen und Schulleitungsmitglieder aller Schulformen, VertreterInnen aus den Ämtern (Schulämter, Jugendämter, ...) und von den Kirchen, Mitglieder von sozialen Hilfseinrichtungen und ehrenamtlich Tätige

Thema :

Sie sind da! – Was tun?

Ressourcen für Kinder aus der Zuwanderung

Anhand von konkreten Erfahrungen mit der Entwicklung eines Klassenverbundes und eines Teams von Lehrkräften für den Deutschunterricht für Kinder aus der Zuwanderung soll auf Fragen nach Ressourcen eingegangen werden:
- Wie können Lehrkräfte für den Deutschunterricht mit Seiteneinsteigern gewonnen und für diese Aufgabe qualifiziert werden ?
- Woher kommen Stundendeputate und andere unterrichtliche Mittel ?
- Welche Materialien stehen zur Verfügung?
- Welche Netzwerke für die soziale Unterstützung der SchülerInnen und ihrer Familien können gebildet werden ?
- Welche Orte und Räume sind möglich ?
- Welche spezifischen Fragen und Probleme, aber auch Lösungsansätze ergeben sich im Kreis Kleve auch ohne „Kommunales Integrationszentrum"?

Organisatorisches:

Termin:	**Dienstag, 12.Mai 2015**
Zeit:	15 – 18 Uhr
Ort:	**Hanns-Dieter-Hüsch-Schule, Uedem Meursfeldstr.8**
Referentin:	Referentin: Marlies Zemke, Komptenzteam Duisburg, Lehrerin für Seiteneinsteigerklassen, Globus Gesamtschule

Anmeldung bei: **Walter Seefluth,** Gildenweg 61, 47608 Geldern-Walbeck
privat 02831/6052 , w-seefluth@t-online.de

Anmeldung bis: 8.Mai 2015

Die Teilnahme ist kostenlos und offen für alle.

GEW Kreisverband Kleve, www.gew-kleve.de

Anja Oster –	***Walter Seefluth*** –	***Dagmar Wintjens***
02821/18457	***02831/6052***	***02821/70755***